

En schrecklich netti Familie

(oder: Kur- und anderi Schatte)

Komödie in drei Akten von Maya Gmür

Personen (ca. Einsätze) 3 H / 6 D | 9 Pers. ca. 90 Min.

Martha Käser (151)	Frau, die bald Geburtstag feiert
Petra Käser (153)	ihre Tochter
Florian (79)	Freund von Petra
Greti (159)	Mutter von Martha
Elfriede (83)	Schwester von Martha
Luis Waldvogel (66)	Bekanntschaft von Martha
Kurt (73)	Bekanntschaft von Martha
Karin (65)	vom Catering „Verruckts Huehn“
Nora (52)	Nachbarin

Zeit: Gegenwart

Ort der Handlung: Wohnzimmer der Familie Käser

Das Recht zur Aufführung:

Es sind mindestens **10** neue Texthefte vom Verlag käuflich zu erwerben. Das Ausleihen oder Abschreiben der Pflichtexemplare ist untersagt und wird nötigenfalls gerichtlich geahndet. (*Gesetz betreffend Urheberrecht*)

Bezahlung einer Aufführungsgebühr für jede Aufführung zugunsten des Autors an den Theaterverlag Breuninger in Aarau. Die Aufführungsrechte sind vor den Proben beim Verlag einzuholen.

Vereine, die diese Bestimmungen zu umgehen versuchen, haben die doppelten Aufführungsgebühren zu bezahlen.

Verfasser und Verlag

Unsere Texthefte sind in den Formaten A-4 (*gross*) und A-5 (*klein*) erhältlich. Bitte geben Sie bei der Bestellung die gewünschte Grösse an.

Inhaltsangabe:

Martha kennt ihre Familie – und das nur zu gut! Besonders wenn es um ihren Geburtstag geht, ist Vorsicht geboten. Denn ihre Liebsten haben die unangenehme Angewohnheit, sie mit peinlichen Überraschungspartys zu beglücken und bei dieser Gelegenheit gleich noch einen passenden Mann für sie aufzutreiben. Kein Wunder also, dass sie nur ungern zur Kur fährt. Schliesslich muss sie nicht nur ihre chaotische Familie unbeaufsichtigt zurücklassen, sondern ihr auch noch ihren heiss geliebten Garten anvertrauen. Als Martha zurückkehrt, scheint zunächst alles in bester Ordnung zu sein. Doch der Schein trügt. Ihr geliebter Gartenteich ist ruiniert, unerwartete Gäste sorgen für Aufregung und die Grossmutter benötigt plötzlich Hilfe von der Spitex. Dumm nur, dass die zuständige Dame offenbar wenig Ahnung von ihrem Beruf hat und sich erst noch als „verrücktes Huhn“ ausgibt. Während alle nur das Beste wollen, nimmt das Chaos unaufhaltsam seinen Lauf. Und als sich auch noch ein „lachender Hans“ und ein „wilder Ritter“ ankündigen, sind die Turbulenzen vorprogrammiert.

Tauchen Sie ein in den Wahnsinn einer schrecklich netten Familie – bei der garantiert kein Auge trocken bleibt!

Bühnenbild:

Wir sind im Wohnzimmer der Familie Käser. Links ist ein Fenster und der Gang mit Eingangstüre. In der Mitte eine grosse Balkontüre, die in den Garten führt. Rechts hinten ist ein Bogen oder Durchgang, damit man in die Küche und die anderen Räume kommt. Vorne rechts die Türe zu Marthas Schlafzimmer. Im Wohnzimmer stehen ein Tisch mit Stühlen und eine Sitzgruppe. Die restliche Einrichtung nach Gutdünken der Regie.



Regie-Booklet:

Für dieses Stück ist ein Regie-Booklet erhältlich. Dieses enthält zahlreiche Hilfsmittel wie z. B. eine Requisitenliste oder einen Szenenplan. Scannen Sie den QR-Code für weitere Informationen.



1. Akt

1. Szene:

Martha, Petra

(Martha sucht Sachen zusammen, die sie einpacken will. Sie ist nervös und sucht an den unmöglichsten Orten)

Martha: Wo han ich denn nur wieder mis Buech anegleit? *(sucht überall)*

Petra: Mami, hesch jetzt denn bald alles zäme?

Martha: Wenn ich nur wüsst, won ich min Krimi anegleit han.

Petra: De Krimi um de Krimi. – Wo isch ächt de Mörder und sis Mordopfer ane verschwunde? – Wo füehrt öis die bluetigi Spur ane?

Martha: *(leicht verärgert)* Das isch ned witzig, Petra.

Petra: Ich find scho. Hesch scho unterem Bett oder im Schrank gluegt? Det versteckt sich doch immer de Mörder.

Martha: *(genervt)* Ich sueche kei Mörder, ich sueche mis Buech!

Petra: Ach Mameli, du hesch würklich en Kur nötig. Du hesch s Lache und de Humor jo ganz verlore.

Martha: Nei sicher ned. Nur min KRIMI!

Petra: Genau das mein ich. Mam, de isch doch scho im Koffer. De hesch doch du hüt scho als erschts iipackt. Weisch nüme?

Martha: *(kleinlaut)* Ah jo, das stimmt.

Petra: Du bisch es richtigs Närkebündeli. – Isch guet, wenn jetzt denn emol echli chasch entspanne.

Martha: Jo aber...

Petra: Nüüt aber. Du bruchsch würklich en Usziit. Sogar öise Huusarzt hetts äntlich iigseh.

Martha: Dumms Züüg. Das wär scho no gange.

Petra: Jo das hett de Paps au gseit. Und nochher hett er en Infarkt gha und isch gstorbe. Und das söll sich mit dir ned wiederhole.

Martha: Du glaubsch gar ned, wie mir das stinkt! Ich und kure... das chan ich au deheim.

Petra: Nei, du muesch i d Kur. Do Deheime versuurisch jo nume.

Martha: *(sarkastisch)* Klar, um so en Tochter ume. *(lacht)*

Petra: Wow, do isch doch nochli Humor ume!

2. Szene:

Martha, Greti, Petra

(Greti kommt unbemerkt durch den Bogen)

Petra: *(nimmt ihre Hände)* Mir wänd doch schliesslich nur s Beste für dich.

Martha: Wer meinsch mit mir?

Greti: Alli wo dich gärn händ. So und jetzt mach äntlich. Inere Stund fahrt din Zug, de dörfsch ned verpasse!

Martha: Mini Mueter, wie sie leibt und lebt.

Greti: Klar, öpper muess jo zu allem luege. Das isch jo scho so, sit du uf de Wält bisch.

Martha: Scho guet, ich mache jo. – Hoffe nur, min Garte und s Huus stoht no, wenn ich fertig bin mit dem ganze Mischt.

Greti: Mischt isch es nur, wenn du das drus machsch. Du entscheidisch sälber, wie s dir dete goht.

Martha: Denn entscheid ich, dass mich das Ganze fürchterlich aaschisst.

Greti: Wenn du positiv und offe i die Kur startisch, denn hesch sogar DU en ächti Chance, das zu dim Ding z mache.

Petra: Genau. Und det hetts jo no en Huufe anderi Lüüt.

Martha: *(spöttisch)* Super. Genau das won ich bruuche. Alles Lüüt wo a Krücke chömed oder suscht en Flick ab händ.

Greti: Dänk dra, au du hesch en Egge ab.

Martha: *(ironisch)* Wenns um das goht, wärsch doch du dete viel besser ufghobe als ich.

Greti: Also ich würd zu sonere chliine Usziit ned nei säge.

Martha: Denn gang doch eifach du statt ich. Das fällt sicher ned uf.

Petra: Wer weiss, vielleicht lehrsch det jo au en spannende Maa kenne.

Martha: *(spöttisch)* En spannende Maa? Jo die grossi Spannig isch, macht er der WC-Deckel zue oder loht er ihn offe?

Greti: Du bruchsch wieder emol eine zum Kuschle.

Martha: Wenn ich öpper zum Kuschle bruche, de tuen ich mir en Chatz oder en Hund zue. Und gsehsch per Zuefall öppis vo beidem? *(verschränkt demonstrativ die Arme vor der Brust)*

Greti: Bi dir haltet s keis Huustier us. – Sogar din Hansi hetts ab em Stängeli putzt.

Martha: Vielleicht han ich z fescht mit ihm knutscht?

Petra: Mami, du hesch doch en Vogel.

Greti: *(trocken)* Jetzt ebe nüme.

Petra: Bi dir isch Hopfe und Malz verlore.

Martha: Überhaupt ned. Hopfe und Malz bruch ich höchstens zum Bier braue. Oder zum mini Geranium güsse. – Apropos Geranium...

Greti: Jo mir güsse de Garte. D Blueme, d Tomate und d Radiesli.

Martha: Ich han gar keini Radiesli!

Greti: Wie seit mer denn dem Unchrut, wo vorne linggs wachst?

Martha: Das sind mini Salatsetzlig, won ich sälber zoge han!

Petra: Mami merksch ned, s Grosi wott dich doch nur ufzieh.

Greti: Und du gheisch immer wieder druf ine. – Kei Angscht, ich güsse das Grünzüzüg. Wott jo ned sälber d Radiesli vo unde aaluege.

Martha: DU güssisch sicher ned min Garte! Das isch viel z aasträngend für dich!

Petra: Kei Angscht. De Florian und ich mached das, so wie scho hundert Mol besproche.

Martha: Guet. Um mini Mueter ume würded sie nur verträchne. – Oder sie versuufet. – So und jetzt pack ich de Räschte. *(geht ins Schlafzimmer)*

3. Szene:

Nora, Greti, Petra

Greti: Sie brucht eidütig wieder en Maa.

Nora: *(kommt vom Eingang her und hat etwas Gebäck dabei)* Oh, do redet öpper über mini liebi Nochberin Martha.

Petra: Genau. Sali Nora.

Nora: Hoi zäme.

Petra: S Mami brucht unbedingt en Maa. Wenn sie s ned iigseht, denn müend mir halt wieder emol echli nochehälfe.

Greti: Das find ich au. Weisch, ich chönnt jo mol de Egger Franz froge.

Nora: Nei bitte ned de. Das isch en alte Glüschtlar. Dem lauft scho de Goifer abe, wenn er nur en Frau aaluegt.

Greti: Wie wärs mit em Brunner Georg?

Petra: Die Schloftablette händ mir scho a ihrem letschte Geburtstag usprobiert. Weisch nūme Grosi? Das isch ned guet usecho.

Greti: Do hesch rächt. Aber s isch ned am Georg gläge.

Nora: Nei, am Ziitpunkt. – Er hetti ihre halt ned usgrächnet bim Ässe sölle an d Bei länge.

Petra: *(lacht)* S Mami hett ihm die heissi Suppe über d Hose gschüttet.

Nora: *(lacht)* Soooo schnäll wie de denn gstande isch...

Petra: *(lacht)* So schnäll hett sich de fuuli Georg allwäg no nie i sim ganze Läbe bewegt.

Greti: Oder wie wärs mit em Sommer Heinz?

Petra: Isch das ned de gsi, wo nur vo sine Rindviecher gredet hett?

Nora: *(lacht)* Genau. D Martha het ihm denn gseit...

Petra: ...er söll lieber no es paar Chüeh zue tue. Die heiget die grössere Euter und die besser Milchleischtig.

4. Szene:

Nora, Elfriede, Petra, Greti

Elfriede: *(kommt vom Eingang her)* Hoi zäme.

Petra: *(ironisch)* Hoi Tante Elfi. Han dich gar ned ghört lüüte.

Elfriede: D Türe isch wieder einisch ned abgeschlosse gsi und do han ich dänkt, ich chume grad ine. Ich han scho mängisch gseit, wenn mer ned abschlüssst, chan jede Tubel ine cho.

Greti: *(süffisant)* Wie rächt du doch hesch, Elfriede.

Nora: Ich bin au so ine cho. Aber das isch bi de Martha und mir nüüt Neus.

Elfriede: *(ablenkend)* Ihr händs meini luschtig. Dörf mer mitlache?

Petra: Mir schwelge grad in Erinnerige. Es goht um s Mami und d Manne.

Elfriede: *(lacht)* Jo do git s viel z lache. – Oder au z brüele.

Petra: *(hoffnungsvoll)* Vielleicht findet s Mami jo öpper i de Kur.

Elfriede: Und vo was träumsch z Nacht? Bi de Martha bliibt keine chläbe, au wenn sie vorhär im Honig tünklisch.

Nora: Bi dinere Mueter würdi ned emol öppis laufe, wenn sie mit eme Maa uf ere einsame Insle wär.

Petra: Nei, sie würdis mit Schwümme probiere.

Elfriede: Genau. Die hetti au am Brad Pitt oder am Georg Clooney no öppis uszsetze.

Greti: Also ich würd die beide ned vo minere Bettkante stosse.

Elfriede: Ich au ned.

Petra: *(entsetzt)* Grosi, Tante Elfi!

Elfriede: *(unschuldig)* Was isch? Sex isch ned nur für die Junge.

Nora: Weisch Petra, imene gwüsse Alter nimmt mer alles was chunnt.
(lacht) Do dörsch nüme so wählerisch sii.

Petra: Ihr mached mir Angst. *(lacht)*

Nora: Ich muess jetzt denn zum Optiker goh drü neu Linse hole.

Petra: Zwöi Kontaktlinse länged bi de meischte Lüüt. Für was bruchsch denn du drü?

Nora: Zwöi für d Auge und eini für Unde. *(zeigt auf Scham)* Det han ich au scho lang nüüt meh gseh. *(lacht schallend)*

Elfriede: S hett halt ned jede so en Schnüggel zum Fründ, wie du Petra.

5. Szene:

Nora, Elfriede, Petra, Greti, Martha

Martha: *(kommt mit Koffer)* Ah, mis Schwöschterli und öisi liebi Nochberin sind au scho do. Has gar ned ghört lüüte.

Elfriede: Hesch guet ghört. S Lüüti han ich ned brucht. D Türe isch au so für mich uf gange. – Und sie würd für jede librächer au eifach ufgoh.

Martha: Fang ned wieder mit dem aa. Bi öis chunnt scho nüüt ewägg.

Petra: Und bringe tuet au niemert öppis.

Greti: Mir rede grad über Sex.

Petra: Grosi! – Nei mir händs grad vom Florian gha.

Greti: Ebe, über Sex!

Martha: Sex isch doch für öis alli nur es Fremdwort. D Petra natürlich usgschlosse.

Elfriede: Du muesch ned vo dir uf anderi schlüsse, liebs Schwöschterli.

Nora: Genau.

Martha: Worum, hesch äntlich wieder emol en Fründ, Elfi?

Elfriede: Warum en Fründ?

Martha: Ebe. Wer wott dich denn scho?

Elfriede: *(lacht)* Martha, für Sex brucht mer doch kei Fründ.

Martha: Also Elfi! Was söll au d Petra vo dir danke?!

Nora: *(nimmt Elfriede am Arm)* Dass mir nüüt aabrönne lönd, ned so wie du, liebschti Martha.

Greti: Genau.

Martha: Mueter! Jetzt muesch ihne ned au no hälfe.

Petra: Ich han sowieso gläse „Ässe isch de Sex vom Alter“.

Greti: *(lacht)* Potzdonner – denn han ich aber viel Sex.

Nora: Höret uf, mir bringe d Martha suscht no in Verlägeheit. Hesch alles packt? Bisch parat?

Martha: So parat wie s nur goht. Emel für mini Verhältnis.

Elfriede: Denn gnüss es!

Martha: Am meischte gnüss ich denn d Heifahrt.

Elfriede: Das wird sicher guet, du wirsch es scho gseh. Wenn chunnsch denn wieder zrug?

Greti: Viel z schnäll.

Martha: *(genervt)* Überhaupt ned! Leider erscht am 17. Juni.

Elfriede: Super, grad richtig uf din Geburtstag. Denn chönd mir so richtig fiire!

Martha: Nei sicher ned! Ihr wüsset ganz genau, dass ich Geburtstagsfescht hasse! – Chömed also gar ned uf die Idee. Suscht gang ich grad wieder!

Elfriede: Das glaubsch jo sälber ned.

Nora: Jo aber...

Martha: Nüüt aber. Es git KEIS Geburtstagsfescht, das müend ihr mir verspräche.

Petra: *(beschwichtigend)* Jo isch jo guet, mir verspräche dir das.

Martha: Aber au keis grosses Ässe. Ich han no gnuet vom letschte Mol. Ich choche grad wieder vor Wuet, wenn ich a de blödi Georg danke! – Wer isch eigentlich uf die hirnamputierte Idee cho und hett de Vollpfoschte iiglade?

(Nora, Petra und Elfriede schauen Greti an)

Greti: Das weiss ich au nüme. Aber jo, er isch echli gsi wie WC-Papier.

Martha: Hä?

Greti: Für de Arsch...

Nora: *(ablenkend)* Fiire jo, aber nur so im chliine Chreis. *(zeigt auf die Anwesenden)* Was meinsch du do dezue, liebschti Fründin?

Martha: *(dreht sich weg)* Jo wenn denn im chliine Chreis und ganz eifach.
(alle anderen halten sich die Ohren zu, gut sichtbar für die Zuschauer) Nur
die wo jetzt grad im Ruum sind. Jo vo mir us no grad de Florian. De
wär au no willkomme. Aber suscht niemert, verstande?

*(Es kommt keine Antwort, deshalb dreht sie sich um. Die anderen nehmen schnell
die Hände herunter und nicken)*

Martha: Verstande?

Nora: Klar, alles verstande.

Petra: Sicher, mir machet doch immer was du wottsch.

Elfriede: Meischtens.

Greti: Ab und zue.

Martha: Und jo ned wieder en Tischnochber für mich ilade! Verstande?!

Elfriede: Mir sind jo ned schwerhörig.

Martha: *(schaut aus dem Fenster)* Ah, s Taxi fahrt grad zue. Denn muess ich
dänk. Ciao Petra.

Petra: Tschüss Mami und erhol dich guet.

Martha: Luegsch echli zum Grosi.

Petra: Sicher, wie versproche.

Greti: Pha, wie wenn ich ned sälber uf mich chönnt ufpassse.

Martha: Do dezue schwiig ich lieber. Ich säg nur, je oller, je doller.

Greti: Bisch niidisch?

Martha: Uf was? Uf dini Flause, wo im Chopf hesch?

Greti: Bi mir läuft wenigstens öppis.

Martha: Ciao Mueter. Und mach mir kei Chummer.

Greti: Chummer machsch höchstens du mir, wenn s Taxi ohni dich
abfahrt.

Nora: Ah, bevor ichs vergisse: Ich han no Guetzli bachet, demit ah öis
dänksch!

Martha: Wie chönnt ich ned an öich dänke...

Elfriede: *(nimmt Koffer)* Chum, ich bringe dich use.

(Elfriede und Martha gehen ab)

6. Szene:

Nora, Elfriede, Greti, Petra

Nora: Warum hett d Elfi dini Mueter use begleitet?

Petra: *(geht zum Fenster)* Wahrschiindlich wott sie sicher sii, dass sie au wüerkli goht.

Greti: *(geht auch zum Fenster)* Hesch rächt. Sicher isch sicher.

Petra: Ich chas fascht ned glaube, dass sie jetzt wüerklich fahrt.

Nora: Hoffentlich loht sie sich druf ii und chan chli entspanne.

Petra: *(winkt)* So, jetzt fahrt sie.

Greti: Hesch du d Ziitig scho ine gnoh? Ich würd gärn d Lottozahle aaluege.

Petra: Jo lueg, sie liit uf em Tischli.

(Greti geht und vergleicht die Lottozahlen. Elfriede kommt zurück)

Elfriede: So jetzt isch sie weg. Und mir chönd s öis gmüetlich mache. –
Petra hol doch en Fläsche Sekt, uf das müend mir aastosse.

Petra: Tante Elfi! Was würd au s Mami säge. Am Morge scho Alkohol...
(lachend, vorwurfsvoll)

Nora: Super Idee! Holsch du eine, oder söll ich bi mir eine hole?

Petra: Spinnsch, sicher ned. Ich han dank scho en Fläsche chalt gstellt.
(lacht und holt den Sekt aus der Küche)

Greti: Mischt. Wenn im Otti sin Todestag de 27. statt de 24. wär, hetti en Vierer im Lotto.

Petra: *(schenkt Sekt ein)* Denn hesch jetzt also en Drüer?

Greti: Genau. – Und was machsch du do mit dem Chrüseliwasser?

Nora: Mir stosset aa und fiiret, dass d Martha weg isch.

Petra: Das isch gemein.

Greti: *(holt sich aus dem Schrank oder Servierboy einen Schnaps)* Ich bruche en Schnaps will ich kein Vierer im Lotto han. *(kippt den Schnaps und schnappt sich gleich ein Glas Sekt)* So und jetzt fiir ich de Drüer. Prost!

Elfriede: Prost! – Fraue, ich danke ihr sind gliicher Meinig wien ich?

Petra: Was meinsch, Tante Elfi?

Greti: Also, fanged mir aa.

Nora: Mir planed d Geburtstagsparty für d Martha!

Petra: Aber mir händ ihre doch versproche...

Nora: ...dass mir kei Geburtstagsparty mache, jo ich weiss.

Petra: Denn haltet öich au dra. Suscht isch scho wieder Fүүr im Dach, wenn s Mami zugg chunnt.

Nora: Aber mir chönd doch ned eifach nüüt mache. D Martha wär doch sicher enttüscht, wenn mir nüüt würded organisiere.

Greti: Mir händ versproche, dass es kei Geburtstagsfiir git. Do dra halte mir öis sälbstverständlich.

Elfriede: Mueter, du bisch en Spielverdärberin.

Greti: Lass mich doch usrede. Aber mir händ ned versproche, dass mir kei Willkommensparty mache.

Elfriede: Genial Mueter! Und was chönd mir defür, dass die Fiir grad usgrächnet uf ihre Geburtstag fallt?

(es klingelt)

Elfriede: Ich mache uf. *(geht hinaus)*

Petra: Ihr sind hinterlischti Wiiber. *(lacht)*

Greti: *(lacht)* Mer macht, was mer chan.

7. Szene:

Nora, Elfriede, Petra, Greti, Florian

Florian: *(kommt mit Elfriede herein)* Hoi Schätzli.

Greti: Hoi Florian. Schön wie du mir seisch. *(strahlt)*

Florian: *(lacht)* Mit Schätzli han ich eigentlich mini Petra gmeint. *(gibt ihr einen Kuss auf die Wange)* Aber wenn d wottsch, chasch du natürlich au en Schmatzer ha, liebi Greti.

Greti: Lass nur, han mich hüt usnahmswiis emol gwäsche. *(kichert)*

Florian: Und, isch d Luft rein?

Petra: Jo, s Mami isch gange.

Florian: Super, denn chönd mir öis jo jetzt uf d Socke mache.

Nora: Was händ ihr zwöi denn vor?

Florian: Mir gönd mit de Turner für drü Täg i d Bärge goh wandere.

Elfriede: Aber... du hesch doch de Martha versproche...

Greti: Babysitter für mich z spiele. Zum Chotze!

Florian: Mir händ öis scho lang aagmäldet. Mir händ jo ned chöne ahne, dass d Martha usgrächnet jetzt i d Kur fahrt.

Petra: Wenn ich das im Mami gseit hetti, hetti sie das als Usred brucht und wär ned gange.

Greti: So en Blödsinn. Wie wenn ich ned zuerächnigsfähig wär.

Elfriede: Bim letsche Mol hesch s Huus fascht abgfacklet.

Greti: Jetzt übertriibsch aber. Es hett nur mis Bettzüüg brönnt.

Petra: Es isch nur ned meh passiert, will ich per Zuefall dezue cho bin und dini Decki zum Fänster use gschosse han.

Greti: Das han ich doch au scho gmacht gha.

Petra: Aber du hesch vorhär s Fänschter ned ufgmacht.

Nora: Was hesch denn eigentlich gmacht, dass dis Bettzüüg brönnt hett? Hesch heimlich en Joint graucht i dim Zimmer?

Greti: *(ernst)* Nei, ich ha mis Testamänt gschriebe.

Elfriede: Und will d Mueter Angst gha hett, mir chönnte das Testamänt vor ihrem Abläbe läse, hett sie das Dokumänt nach alter Sitte mit eme Tropfe Wachs welle versigle.

Nora: *(bewundernd, belustigt)* Das find ich denn cool, Greti.

Petra: Nei, denn isch es ebe HOT wurde und ned COOL. Sie hett s Zündhölzli gheie loh – zmitts uf d Bettdecki.

Greti: Jetzt tüend doch ned eso. Ich weiss, ich länge keini Zündhölzli meh aa, versproche.

Petra: Und choche und bache dörfsch au nüme.

Greti: Ihr sind so gemein. *(verschränkt störrisch die Arme)*

Petra: Sind mir ned. Dänk nur a din letschte Chueche, wo bachet hesch.

Elfriede: Genau. D Martha hett ihn müesse ghüddere. De isch so hert gsi, mer hett ihn ned emol meh zur Bachform use brocht.

Greti: Isch dänk en Marmorchueche gsi.

Florian: Petra, warum hesch du mir das ned gseit? Das han ich ned gwüsst. So chönd mir jo wirklich ned ewägg fahre.

Greti: Klar chan ich elleige bliibe. – So husch, verschwindet. *(wedelt mit der Hand)*

Elfriede: Ihr chönd scho goh. Denn bliib ich eifach die paar Täg do.

Greti: Denn bin ich nochane riif für d Klappsmühli.

Elfriede: Mir wärded sicher Spass ha zäme!

Greti: Wer s glaubt wird seelig. *(trotzig)* Petra, ich werde verhungere! D Elfi chochet no viel schlächter als ich.

Nora: Denn choch ich für öich, das isch keis Problem. Öb ich jetzt für mich elleige oder für drü Persone choche, spielt mir e kei Rolle.

Elfriede: Das wär jo super!

Greti: Aber mit Dessert?!

Nora: Mit Dessert und eme Gläsli Wyy.

Greti: Nur eis Gläsli Wyy?

Nora: Ich han jo ned gseit, wie gross das Glas isch. *(lacht)*

Florian: Machet nur ned, dass ich es Telefon vo de Polizei überchume, will ihr i de Usnüechterigszälle hocket.

Nora: Du kennsch öis jo. Mir wärded das scho rocke.

Florian: Das befürcht ich jo ebe...

Nora: Mir müend doch usprobiere, welle Wyy mir a de Willkommensparty vo de Martha wänd trinke.

Florian: Jo genau. Was isch jetzt mit dere Party?

Nora: S Wichtigschte isch, wer mir alles iiladed.

Petra: S Mami hett gseit...

Greti: Händ mir scho einisch gmacht, was dis Mami hett welle? (*alle schütteln den Kopf*) Also, mir fanget sicher nüüt Neus aa.

Petra: Aber sie wott keis grosses Fescht. Nur mir do.

Nora: Keis Problem. Wüsset ihr was? – Ich wirde für alli es Feschtmenü zaubere, wenns rächt isch? Zii han ich. Und uf die Art chönd ihr öich es tüürs Catering spaare.

Greti: Und mir stellet öis die nöchschte paar Wuche als Testässer zur Verfüg. Läck git das es Gaudi!

Florian: Dis Ässe hett sie wenigstens gärn.

Nora: Wie viel Persone sinds denn?

Greti: Mir alli und mindestens ein Maa! Aber dasmol muess es en Maa sii, wo d Martha umhaue wird!

Elfriede: Genau. Also, wer wänd mir als Tischnochber für mis Schwöschterli iilade?

Nora: Ich han jetzt denn grad es Blind Date. Wenn das passt, han ich immer no zwöi Type uf minere Warteliste. Ich kenne sie us em Internet und schriibe mit ihne. Üsserst sympahtisch! Die dörf gärn d Martha ha!

Black – Vorhang

2. Akt

8. Szene:

Florian, Karin, Petra

(eine Woche später)

Florian: Super, dass Sie scho do sind.

Karin: *(hat einen grossen Korb oder Schachtel dabei)* Ich bin meischtens pünktlich. Schliesslich wott mer d Chundschaft ned verärgere.

Florian: Das ghört mer gärn, gäll Petra?

Petra: Genau. Schliesslich zahlet mir au gnueg defür.

Karin: Gueti Arbeit wott au guet zahlt sii. – Und zum andere sind Sie jo au extrem spoot mit Bueche gsi.

Florian: Jo es isch echli andersch planet gsi. Die Dame, wo hetti welle choche, isch leider churzfristig us private Gründ verhinderet.

Karin: Das chas gäh. Drum git s Lüüt wie mich.

Florian: Glück gha, dass Sie nonig usbuechet gsi sind, so wie die andere.

Karin: Wenn Sie lieber öpper ander wänd, denn chan ich au wieder goh.

Petra: Nei um Gotteswille! So isch es ned gmeint gsi. Mir sind halt alli chli nervös.

Karin: Do sind Sie ned die einzige. Ich bin au ganz schön hibbelig. Ich wurde ned so gärn scho a mim erschte Arbeitstag kritisiert.

Florian: Was, das isch Ihre erschte Arbeitstag? – Ich hoffe nach de Ferie?
(lacht unsicher)

Karin: Witzchnolle. – Natürlich isch es ned min allererschte Arbeitstag.
(lacht) Für das wär ich denn scho chli z alt.

Florian: Ebe, das han ich mir doch dänkt.

Karin: Das isch jetzt ned sehr charmant gsi.

Florian: Sorry.

Karin: *(stolz)* Aber es isch min erschte Arbeitstag bi de Cateringfirma „Verruckts Huehn“.

Florian: Wer isch denn scho so blöd und nennt sis Catering „Verruckts Huehn“?

Karin: Ich. *(leicht beleidigt)* Findet Sie de Name ned guet? Ich finde ihn originell.

Petra: *(lachend)* Name und Personal passet uf jede Fall zäme.

Karin: Ich bin denn ned Personal. *(stolz)* Ich bin d Chefin höchst persönlich.

Florian: Was Sie ned säged. Wie viel Lüüt schaffet denn bi Ihne?

Karin: Im Momänt... lönd Sie mich zähle... *(schaut auf die Hand)* Ich elleige.

Petra: Das chan jo heiter wärde! Und wie lang gits die Buude scho?

Karin: Sie meined min Cateringring? *(lacht)* Das isch aber es luschtigs Wort. Cateringring. *(lacht dümmlich, nervös)*

Florian: *(abseits)* Hoffentlich isch ihres Ässe besser als ihri Antworte.

Petra: A wie viel Ort händ Sie denn scho glieferet?

Karin: Sie sind die erschte. *(strahlt)*

Petra: *(sarkastisch)* Wow, so viel Erfahrig hetti Ihne gar ned zuetraut.

Florian: Und wer hetts denn bis jetzt überläbt?

Karin: He dänk ich und min Kater.

Florian: Ich hoffe aber, es git für öis ned Chatzefuetter?!

Karin: *(den Tränen nahe)* Sie sind gemein. – Wenn ich das gwüsst hetti, wär ich gar ned do ane cho.

Florian: Scho guet, kei Angst, mir gäbet Ihne en Chance.

Karin: Sicher?

Petra: Schlächter als wenn ich würd choche, chas gar ned sii.

Florian: Doch, wenn d Elfi chochet.

Petra: Oder s Grosi.

Karin: Ich schwöre, ich gibe mir alli Müh.

Florian: Das glaub ich gärn. Chömed Sie mit i d Chuchi, denn chan ich Ihne grad alles zeige.

Petra: Karin, Sie söttet no de Tisch decke, wenn das möglich wär.

Karin: Sicher. Möcht nur zerscht alles aaluege, uspacke und z rächt legge, dass ich denn mit Choche chan aafange. Wo gohts zu de Chuchi?

Florian: Ich zeigs Ihne. *(Florian und Karin gehen in die Küche)*

Petra: Jä nu, denn möche mir s Beschte drus.

9. Szene:
Petra, Greti

Greti: *(kommt aus dem Garten herein)* Du Petra, wenn chunnt d Martha eigentlich zrug?

Petra: Scho glii. D Tante Elfi holt sie ab. Drum söttet mir no chli dekoriere. Chasch mir bitte hälfe? Ich han no paar Sache bsorgt. *(sie holt aus einem Sack Girlanden sowie sonstiges Dekomaterial hervor – und ein paar Herzchen-Ballons)*

Greti: Wieso Härzli-Ballön?

Petra: D Nora hett mir versicheret, dass das Blind Date wo chunnt, perfekt zum Mami passt. Darum echli romantische Stimmig. *(steigt auf einen Stuhl und fängt an die Girlande zu montieren)*

Greti: Hoffentlich klappets das mol! Hesch du d Blueme scho gholt?

Petra: Ich han dänkt, mir chönd es paar us em Garte näh.

Greti: Vo mir us scho. Aber ich weiss ned, öb s de Martha rächt isch. Du weisch jo, wie eiget dass sie mit ihrne Blueme isch.

Petra: Ned nur mit dene. Nei, au mit de Tomate, em Salat, de Choleräbli... *(genervt)* mit em ganze Garte und natürlich mit em Teich.

Greti: Au wieder wahr. Hoffe nur, dass sie ned grad merkt, dass de Rex vo s Gublers scho wieder i öisem Garteteich goh schwümme isch.

Petra: Das dörf doch ned wahr si! *(erschrocken, schaut heraus)*

Greti: Es isch jedes Mol wieder luschtig ihm debi zue z luege. *(lacht)*

Petra: Du hesch ihm debi no zuegluegt? Spinnsch eigentlich? – Hesch ne hoffentlich usegholt?!

Greti: Sicher ned. Es isch grad vorher so herrlich gsi, wien er probiert hett, de Frosch z fange.

Petra: Grosi also würklich! Do chan mer doch ned eifach zueluege. Das git Lampe mit em Mami!

Greti: Warum, de Frosch isch schnäller gsi. De Rex hett doch kei Chance gha. Das hettisch sölle gseh, er hett sogar es Seeroseblatt uf em Chopf gha. *(lacht)*

Petra: De Frosch?

Greti: Nei, dänk de Rex. Du hettisch dich chrumm glachet.

Petra: Ich vielleicht scho, aber s Mami sicher ned!

Greti: Sie verstoht leider ned so viel Spass wie mir zwöi. Sie wird sicher wieder bis Gublers goh meckere. Ich möchte aber ned, dass de Rex bestroft wird. Er isch doch so en liebe Hund. Mir säged ihr eifach, öis isch en Ball is Wasser gheit.

Petra: *(trocken)* Aha.

Greti: Was aha?

Petra: Und warum söll öis en Ball in Teich ine gheit sii?

Greti: Will... *(denkt nach)* will... will mir dänk bällelet händ. *(strahlt)*

Petra: Wer? Mir? – Du und ich? Das glaubt sie öis doch nie!

Greti: Doch. Mir müend nur überzüügend gnueg sii.

Petra: *(unheilvoll)* Die gseht das! Lämpe sind vorprogrammiert!

Greti: Jetzt mach dir doch ned is Hösli. Das chunnt scho guet. Mir müend nur zäme hebe. – So und jetzt hol es Paar Blüemli ine. *(geht in den Garten)*

Petra: Die glaubt öis das nie! *(geht in den Garten)*

(es klingelt)

10. Szene:

Greti, Luis

Greti: Herein, es wird wohl kein Geissbock sein. *(lacht)* Bi öis isch offeni Tür, so wie immer.

Luis: *(kommt herein mit einem kleinen Koffer)* Grüezi die Dame, ich bin so frei. Ich han Ihri lieblich Stimm vernoh und denn bin ich grad do ine gfloge.

Greti: Gfloge? Was sind denn Sie für en Vogel?

Luis: Waldvogel.

Greti: *(amüsiert)* Waldvogel?

Luis: Korräkt. Waldvogel. Luis Waldvogel isch min Name.

Greti: Und was wänd Sie do? Mir händ keini Bäum, do isch kein Wald.

Luis: *(trocken)* Sehr luschtig. Mer erwartet mich do.

Greti: So? Und wer genau?

Luis: D Martha.

Greti: D Martha?

Luis: Genau. Aber säged Sie, händ Sie en Papagei verschlückt?

Greti: En Papagei? Wie chömed Sie druf?

Luis: Sie wiederholet alles was ich säge.

Greti: Jo das chunnt Ihne nur so vor. Ich chan jo nüüt defür, dass Sie vor mir säged, was ich denn nachhär wott säge.

Luis: Das isch mir jetzt es bitzeli z höch. Aber das macht nüüt.

11. Szene:

Petra, Greti, Luis

Petra: *(kommt mit Blumen)* Läck gseht de Teich us. Also das chan s Mami gar ned überseh! Do isch richtig Stress aageit. Grosi, mir sind tot! – De Rex hett ganzi Arbeit gleischtet!

Greti: Has jo gseit.

Petra: Mir müend mit allne Mittel verhindere, dass sie das gseht. Ich säges im Florian, vielleicht chan er s chli verbessere. *(sieht Luis erst jetzt)* – Ah und jetzt hetts no Bsuech gäh?

Luis: Grüezi die Dame. Ich hoffe, dass ich ned z spoot bin.

Petra: Chunnt ganz druf aa. Wenns um die erschi Mondlandig goht, denn sind Sie definitiv z spoot.

Luis: *(lacht glucksend)* Sie sind mir vielleicht en Luschtigi.

Petra: Grosi, was wott de do?

Greti: Kei blasse Schimmer was de Vogel do wott.

Luis: Waldvogel.

Petra: (*versteht nicht*) Hä? Waldvogel?

Luis: Glaube, das liit i de Familie. Dass alles wiederholt wird, was ich säge...

Greti: (*Schulter zuckend*) Han jo gseit, er hett en Vogel.

Luis: (*stolz*) Ich bin de Luis Waldvogel. Und ich bin do wäg em Geburtstag vo de liebe Martha.

Petra: Wäg em Geburtstag vom Mami?

Luis: Exakt. Ich bin sozäge ihri Geburtstagsüberraschig. – Tadaa!

Greti: Das isch aber ned wohr?

Petra: Ich chume ned ganz noch, Herr Waldvogel.

Luis: Mer hett mich iiglade zu de Martha ihrem Geburtstag.

Greti: (*zeigt einen Vogel*) De und en Überraschig, pha. Jetzt fählt nur no, dass er us ere Torte gumpet.

Petra: (*nimmt Greti zur Seite*) Jesses Grosi, meinsch öppe, dass das de Typ vo de Nora isch??

Greti: Doch ned so eine? Ussert sie hett zuesätzlich no en Stripper bstellt.

Petra: Was isch denn eigentlich do i dem Koffer? Öppe Ihri Bruefschleidig?

Luis: Nur Chleider zum Wächsle. Und abzieh.

Greti/Petra: Doch en Stripper??!!

Luis: Und halt s Nötigste. Pijama, Zahnbürsteli und so wiiter.

Greti: Es wird immer besser. Jetzt wott sich de Vogel au no grad iinische.

Luis: Mer weiss jo schliesslich nie, wie lang so en Geburtstagsfiir duuret. Drum wott ich uf Nummer sicher goh, im Fall, wenn ich de letschti Zug würd verpasse.

Greti: Und nur no einisch für s Protokoll. Wer genau hett Sie do ane iiglade, Sie Nachtchuz?

Luis: Waldvogel, ned Chuz. Und d Martha sälber hett mich iiglade.

Greti: D Martha?!

Petra: S Mami?!

Luis: Jetzt tüend doch ned so überrascht. *(stolz)* Schliesslich bin ich ihre Fründ.

Petra/Greti: Ihre Fründ?!

Petra: Jetzt spinnt s Mami total.

Greti: Jetzt bruch ich en Schnaps. *(holt eine Schnapsflasche ohne ein Glas)*

Petra: Grosi, ich wott au grad eine. *(nimmt zwei Gläser und schenkt ein)*

Luis: Jö, das isch aber nätt. Ich hetti ned demit grächnet, dass ihr mich grad zur Begrüessig mit eme Schnäpsli empfanget. – D Martha hett öich jo ganz falsch iischätzt.

Petra: Ah jo? Wie denn?

Luis: Unhöflich. *(lacht glucksend)*

Petra: *(nimmt Glas)* Und wohär kennet Sie s Mami?

Luis: *(nimmt das andere Glas, gerade als es Greti nehmen will)* Dänk us de Kur. Und jetzt sind mir es Paar. Es Liebespaar.

Greti: En Kurschatte!

Petra: En Kurschatte?

Greti: Wenn ich gwüsst hetti, was die Kur für Näbewürkige mit sich bringt, hetti sie nie dezue drängt. *(nimmt einen Schluck aus der Flasche)*

Petra: *(nimmt Greti zur Seite)* Mir händ jo eigentlich welle, dass s Mami en Maa kennelehrt i de Kur.

Greti: En Maa jo, aber doch ned so en Vogel!

Luis: Ich bin de Luis. Es isch doch rächt, wenn mir öis duzet. Schliesslich ghör ich jetzt zu de Familie. *(er hebt sein Glas und trinkt)*

Petra: Wenn s muess sii, ich bin d Petra. *(trinkt ihr Glas leer)*

Luis: Isch mis Tüübli denn scho do?

Petra: Tüübli?

Luis: Jo, so säg ich minere allerliebschte Martha.

Greti: Das glaub ich jetzt aber ned. *(nimmt noch einmal einen Schluck aus der Flasche)* Wenn de no lang do bliibt, wird ich Alkoholikerin.

Petra: Nei, sie isch nonig do. Aber sie wird sicher glii cho.

Luis: Das isch doch toll. Dörfst ich eventuell scho mis Zimmer bezieh, denn chan ich mich vorher no chli früsch mache.

(Greti und Petra schauen sich an)

Petra: Jo, wenns muess sii. Denn chömed.... äh, ich meine, denn chunnsch halt mit. – Isch s Gäschtezimmer rächt?

Luis: Für de Aafang längts. Ich chan denn jo immer no zu de Martha is Schlofzimmer züggle. *(lacht glucksend)* Wenn ihr verstönd, was ich meine.

Greti: Sowiit chunnts hoffentlich ned.

Petra: Mami, wo hesch du nur anegluegt. *(zu Greti)* Nimm das Dekozüügs wieder ewägg – wenn das würlklich de Fründ vom Mami isch, denn dörfst ned eso usgseh, als ob mir öppis planet hättet! *(mit Luis ab durch den Bogen)*

Greti: Jo aber wo ane demit? *(nimmt die Girlande ab und steckt sie wieder in den Sack. Sie versteckt die Ballons – einen behält sie in der Hand)*

12. Szene:

Elfriede, Martha, Greti

(Martha und Elfriede kommen mit dem Koffer zurück)

Martha: So, do wär ich wieder.

Greti: *(übertrieben erfreut, steckt sich den Ballon unter ihre Kleidung)* Jo was für en Überraschig! D Martha isch wieder do.

Martha: *(sarkastisch)* Schön Mueter, dass du das als Überraschig aaluegsch.

Greti: Jo, de Tag hüt bestoht glaub irgendwie nur us Überraschige.

Elfriede: Es het leider echli länger duuret. Aber s Auto hett plötzlich bim Kurhotel nüme welle aaspringe und mir händ denn no Hilf brucht bim Überbrücke.

Martha: Du söttisch din alte Charre würlklich chli besser warte, Elfi.

Elfriede: Das isch s erschte Mol. Das Problem han ich no nie gha.

Greti: Vielleicht das Problem ned. Aber suscht immer wieder anderi. Das Ding isch meh i de Garage als uf de Stross.

Elfriede: Jetzt tüend doch ned so tüpfelschiisse. Mir sind emel do und das isch doch d Hauptsach.

Martha: Genau, mir sind jetzt do. Nachdem unterwägs no s Benzin usgange isch und ich bi de Autotür no de Finger iiklemmt han.

Elfriede: Aber für de Finger chan ich nüüt defür.

Martha: Für de Finger ned, aber für d Tankaazeitig...

Greti: Elfi, jetzt hesch die immer nonig gflickt?!

Elfriede: Das han ich doch vergässe. Es git wichtigers im Läbe als so en Tankaazeitig.

Martha: *(schaut sich um)* Wow, s erschte Mol i mim Läbe, wo dir öich a min Wunsch ghalte händ.

Elfriede: *(unsicher)* Wie meinsch jetzt das, liebs Schwöschterli?

Martha: Es isch nüüt dekoriert, nüüt uftischtet, es git also keis Fescht. *(strahlt)* Äntlich wird emol mim Wunsch entsproche. Lass dich umarme, Mueter.

Greti: Lieber ned!

Martha: Hesch kei Freud, dass ich wieder do bin?

Greti: Doch, doch!

Martha: Denn chumm do ane! *(umarmt Greti, mit einer kleinen Nadel wird der Ballon von Greti zum Platzen gebracht, Martha erschrickt)* Was isch jetzt das gsi?!

Greti: Vor luuter Freud isch mis Härz platzt.

Elfriede: *(nimmt Greti zur Seite)* Mueter, warum isch nonig dekoriert und iideckt?

Greti: Wäge dem komische Vogel!

Elfriede: Hä?

Martha: *(entdeckt die Blumen von Luis)* Aber es paar schöni Blueme händ ihr do. Die sind doch ned grad per Zuefall us mim eigete Garte, oder?

Greti: Zur Begrüessig...

Martha: Händ ihr guet zum Garte glueget? Ich hoffe, dass ich ned no meh schlächti Überraschige muess erläbe. Min Bedarf a Überraschige isch dank minere Schwöschter für hüt deckt. – Am beschte isch, ich luege grad emol sälber im Garte noch.

Greti: Aber nei, liebi Martha. Es isch alles beschtens. *(lenkt ab)* Möchtisch ned zerscht emol dis Gepäck is Zimmer bringe und grad uspacke?

Elfriede: Mueter, das hett würllich no Ziit. Lass doch d Martha zerscht emol richtig aacho.

Martha: S Gepäck chan warte. Aber de Garte han ich vermisst. De wott ich jetzt gseh.

Greti: *(stellt sich vor Terrassentüre, mit bestimmendem Ton)* Nei Martha, gang und pack us, denn chönd mir grad en Maschine voll Wösch mache.

Martha: Jo aber...

Greti: *(sehr bestimmt)* Nüüt aber. Nimm brav din Koffer und pack us! *(gibt ihr den Koffer in die Hand und drängt sie zur Schlafzimmertüre)*

Martha: Du bisch jetzt aber komisch Mueter. Aber du hesch rächt. Es hett sich einiges a dräckiger Wösch aagsammlet.

Greti: Ebe gsehsch, das han ich mir doch dänkt.

(Martha geht in das Schlafzimmer)

Elfriede: Was isch los? Du tuesch würllich komisch. Wie wenn d Martha ned in Garte döfft.

Greti: Wenn sie in Garte goht, gits Toti. Ich säg nur: Teich und Rex.

Elfriede: Scheibenkleister!

Martha: *(schaut aus dem Schlafzimmer)* Was hesch grüeft, Elfi?

Elfriede: Meischter!

Martha: Hä?

Greti: D Elfi hett mir versproche, dass sie s Auto zumene Meischter i d Reparatur bringt.

Martha: Zu was für eme Meischer wänd ihr das Auto bringe? Ich würd säge, en Autowärchstatt würd scho länge. – Oder zum Schrotthändler...
(kopfschüttelnd ab)

Elfriede: Isch de Garte so schlimm? (ängstlich)

Greti: Säge mir s emol so. Stell dir de Teich schlimm vor. Also wirklich schlimm. – Und denn isch es no viel schlimmer!

Elfriede: Das muess ich mir sälber aaluege. (geht in den Garten)

13. Szene:

Florian, Greti

Florian: (kommt aus der Küche) So, s verruckte Huehn isch iigweiht. Sie weiss jetzt was z tue isch.

Greti: Florian, du chunnsch wie grüeft. Du muesch öis hälfe. (eindringlich)
Es goht um Läbe und Tod.

Florian: (lacht) Machsch wieder dis Testamänt?

Greti: Mach kei Witz. D Martha isch do, leider.

Florian: (lacht) Warum leider? Mir wartet doch uf sie. – Ah jo, de Tisch isch nonig deckt, aber das chan ich ändere. Wäge dem isch doch keis Chind in Brunne gheit.

Greti: Es isch ned es Chind in Brunne gheit, sondern de Rex isch i öisem Garteteich goh schwümme.

Florian: (erschrickt) Und d Martha isch scho do?

Greti: Jo leider. Und denn au no ihre neuu Lover – mir müend die Party abbräche!

Florian: Was?!

14. Szene:

Greti, Florian, Martha

Martha: (kommt aus dem Schlafzimmer und trägt einen Wäschekorb, den sie irgendwann abstellt) So ich wär fertig mit de Chleider. Was isch, warum mached ihr so grossi Auge?

Florian: (lacht gekünstelt) Ah, sali Martha. Bisch du scho do?

Martha: Isch es ned rächt?

Florian: *(schnell)* Doch, doch. Mir freued öis. Mir freued öis wahnsinnig.

Martha: Ich freue mich au. Schön, dass dir öich einisch an d Abmachig ghalte händ und ned wieder so en piinliche Geburtstagsfiir vorbereitet händ.

Florian: So... jo... also...

Martha: Ich han drum scho Angst gha, dass wenn ich Hei chume, scho wieder de Tisch deckt isch und en Überraschigsgascht, sprich: „oberdoofe Tischnochber“ uf mich wartet. *(lacht)*

Florian: *(lacht)* Jo was dänksch au du.

Greti: Für ne Überraschigsgascht sorgsch du das Mol jo grad sälber, liebs Töchterli.

Martha: *(unsicher)* Wie meinsch jetzt das, Mueter?

Greti: Ich säge nur: Kurschatte.

Florian: *(schaut Greti ratlos an)* Kurschatte?

Martha: Weiss gar ned, was du demit meinsch, Mueter? *(schnell, ablenkend)* Ich goh jetzt in Garte.

Florian: *(panisch unisono)* Nei!

Greti: *(panisch unisono)* Nei!

Martha: Wieso? Händ ihr doch ned richtig gosse?!

Florian: Doch, doch. Es isch alles beschtens. *(auf die Seite)* Fascht.

Greti: *(lächelnd)* Nei Martha, tue lieber d Wösch i d Maschine.

Martha: Ich weiss gar ned, was du au immer mit dere Wösch hesch, Mueter?

15. Szene:

Martha, Greti, Florian, Karin

Karin: *(kommt aus der Küche)* So, ich wär parat, es chan los goh.

Florian: Ou nei...

Karin: S verruckte Huehn isch ready for take off! *(lacht blöd)*

Martha: Was sind Sie für es Huehn??

Florian: Es verruckts! Das hett sie doch grad gseit.

Martha: Und was macht das verruckte Huehn i minere Chuchi?

Karin: Also eigentlich heiss ich Karin und bin do wäge...

Florian: ...wäg em Greti!

Greti: *(erstaunt)* Wäge mir? Aber ich kenne die doch gar ned!

Florian: Natürlich ned... liebs Greti. *(zu Martha)* Sie isch ebe echli verwirrt sit ihrem Unfall.

Martha: Was für en Unfall?!

Greti: Jo, was für en Unfall??

Florian: *(nachdrücklich)* Aber Greti – du erinnerisch dich doch a de Unfall!!

Greti: Ah du redsch vom Rex?

Martha: Welle Rex?

Florian: *(schnell)* Tyrannosaurus Rex! De Dinosaurier. S Greti hett ebe ihre Chopf aagschlage und jetzt isch sie echli verwirrt... und gseht mängisch Dinos im Garte.

Greti: Was?

Florian: Und Hühner i de Chuchi.

Karin: Bitte entschuldiget Sie, aber ich bin eigentlich nur zum Choche do.

Florian: Genau! Zum Choche und zum hälfe. D Karin isch vo de Spitex und griift im Greti echli under d Arme.

Karin/Martha/Greti: Spitex???

Karin: Und was isch mit dere Martha?

Martha: Das bin ich.

Karin: Ach so! Jo demfall es ganz härzlichs Happy Birthday! *(schüttelt ihr heftig die Hand)*

Martha: *(schroff)* Jo scho guet. *(zu Greti)* Mueter, wieso hesch denn du ned gseit, dass du de Chopf aagschlage hesch?!

Greti: *(unsicher)* Ich weiss es ebe gar nüme so richtig...

Martha: *(zu Karin)* Und wieso wüssed Sie, dass ich Geburtstag han?

Karin: Will ich doch eigentlich aagstellt bin zum...

Florian: *(lacht verkrampft)* Sie wotts ned begriife... *(gibt Karin eine Hundertertnote)* Will sie aagstellt isch als Spitex!

Karin: Geeenau... *(setzt Greti schroff auf einen Stuhl)* Sie müend sich jetzt schone, Sie armi alti Frau!

Greti: Hee hallo?!

Florian: De Dokter hett gseit, es sig nüt Schlimms. Aber d Spitex söll die nöchschte Täg cho und ihre en Salbi iistriiche.

Karin: Jawohl. Sie hett ebe no Müeh mit Laufe.

Martha: Sie lauft doch ned uf em Chopf?

Florian: Es strahlt ebe bis i de Bei abe. Gäll, Greti...

Greti: *(spielt nun mit)* Genau... bis i d Bei abe strahlts... oh jeee, oh jeee, oh jeeee... oh jeeee...

Florian: *(flüstert)* Scho guet, muesch ned übertriebe!

Martha: Jä nu, denn machet Sie am beschte Ihri Arbet, liebi Schwöschter Karin. Schliesslich wänd mir, dass es minere Mueter schnäll wieder besser goht.

Karin: *(schaut hilflos Florian an)* Wie bitte?

Martha: Nur ned so schüüch, ich bisse ned. – Vo mir us dörfsch mir au Martha säge. Schliesslich wärde mir öis die nöchschte Täg no öfters über der Wäg laufe, so wie s usgseht.

Karin: Was?!

Florian: Jo Karin, immer wenn du im Greti chunnsch cho iistriiche. *(nickt dabei heftig)*

Karin: Aber ich han eigentlich dänkt, ich wär nur für hüt buechet?

Greti: Mir isch gliich wer zum Schmiere iitreit isch. Chum jetzt mit i mis Zimmer, det wartet d Salbi.

Karin: Jo aber...

Greti: *(nimmt sie am Arm, wie wenn sie sich führen lassen würde)* Ich weiss zwar ned, wer du bisch, aber das chasch mir jetzt denn grad säge. Also: Ab zu de Dinos und de Hühner!

Karin: *(zu sich)* Jä nu. Was mer ned alles für Gäld macht. *(geht mit Greti ab Richtung Bogen zu Gretis Zimmer)*

16. Szene:

Florian, Martha, Petra

Petra: *(kommt aus dem Bogen)* Hei, was isch au das hüt für en Tag.

Martha: Ah, do isch jo au mini liebi Tochter.

Petra: Sali Mami.

Martha: *(vorwurfsvoll)* Petra, warum hesch du mir am Telefon nüüt vom Grosi ihrem Unfall verzellt?

Petra: Unfall?

Florian: *(legt den Arm über Petras Schulter)* Mir händ dich ned welle beunruhige, liebi Martha.

Martha: Aber ich wär doch sofort zrugg cho.

Florian: Mit dem händ mir ebe grächnet. Mir händ dich welle schone, will mir alles im Griff händ.

Martha: Es isch nur guet, hett sie sich ned meh verletzt. In ihrem Alter chan jo weiss ned was passiere.

Petra: *(ist total im Unklaren)* Ähm... chan s sii, dass IHR en Unfall gha händ?

Martha: Und denn gseht sie erscht no Hühner und Dinos.

Petra: Hä?

Martha: Aber wenigstens gohts mim Garte guet!

17. Szene:

Petra, Florian, Martha, Elfriede

Elfriede: *(kommt aus dem Garten)* Läck gseht das beschisse us! *(sieht erst jetzt Martha)* Oh... beschisse schön! De Garte gseht eifach beschisse schön uus...

Martha: *(skeptisch)* Bisch sicher? Isch ned alles iigange? *(ängstlich)*

Elfriede: Nä-nei, überhaupt ned. Die schöne Rose...

Martha: Du meinsch d Seerose? Blüehed sie jetzt? *(erfreut)*

Elfriede: Seerose? Also Seerose... han ich gar keini gseh.

Petra: D Elfi meint sicher d Windrösli.

Elfriede: Gits eso öppis? Han gar ned gwüsst, dass es Windrösli git. Wie gsänd denn die us?

Martha: Das isch es Unchruut. Das muess mer usrisse. – Chum zeig wo das Züüg wachset. Ich entfärnes grad. *(will ab)*

Florian: *(hält sie zurück)* Das isch jetzt aber ned din Ernst! Du wottsch doch ned a dim Geburtstag goh jätte?

Petra: Genau, du hesch jo hüt Geburtstag. *(erfreut, nimmt es als Ablenkung)* Alles, alles Liebi und Gueti zum Geburtstag, liebs Mami.

Martha: Danke.

Elfriede: Hesch din Koffer scho uspackt, liebs Schwöschterli? Du muesch sicher dringend en Wösch mache!

Martha: Was händ ihr au alli mit minere Wösch? – Aber jo, ich gange jetzt d Wöschmaschine goh befülle. *(mit Wäschekorb durch Bogen ab)*

Elfriede: Kümmeret öich gfälligscht um de Teich. Ich probiere d Martha abzläнке. – Wart Martha, ich chume dir cho hälfe. *(ab durch den Bogen)*

Petra: Vo was für eme Unfall hett s Mami gredt? Gohts im Grosi guet?

Florian: Kei Panik. Dini Mueter hett sich so gfreut, dass kei Party stattfindet und denn isch d Karin dezue cho. Ich han denn en Notlüg müesse erfinde, warum dass sie do isch. – Und drum han ich gseit, dass d Karin vo de Spitex isch...

Petra: Vo de Spitex? Jä und d Karin und s Grosi mache do mit?

18. Szene:
Petra, Florian, Nora

Nora: *(kommt über den Garten herein)* Halli hallo. Han dänkt, ich chume grad dur de Garte. Was isch denn mit öichem Teich passiert? De gseht jo saumässig schlimm us. D Martha raschtet us, wenn sie de gseht.

Petra: De Rex isch wieder einisch goh bade...

Nora: Denn chan das no en lange Tag wärde. – Bsunders, wenn d Martha denn no chunnt.

Florian/Petra: Sie isch scho do!

Nora: Ou nei! Aber warum isch denn nonig dekoriert?

Petra: Will öppis dezwüsche cho isch...

Nora: Jo, sägeds doch. *(traurig)* Will ich öich im Stich loh. – Aber das han ich würrklich ned eso planed gha.

Florian: Seit mer denn.

Nora: Nei würrklich. Wer hetti denn scho chönne ahne, dass mis Blind Date iischloht wie en Blitz und ich mich Hals über Chopf verliebe?

Petra: Gang nur, mir gönne dir dis Glück.

Nora: Und ihr sind mir ned bös? Würrklich?

Petra: Nei isch scho okay. Zum Choche hettet mir jo jetzt es verruckts Huehn.

Florian: Wo au bi de Spitex schaffet.

Nora: *(verwirrt)* Ähä... aber sorry, ich muess. Han nur min Huusschlüssel welle bringe. Shit, jetzt han ich de doch glatt däne vergässe. Entweder chum ich no einisch churz oder legge ihn in Briefchaschte. Bin chli nervös, merkt mers? De Flüüger wartet ned uf mich. Tschühüüüss! *(ab durch den Garten)*

Petra: *(ihr kommt das Blind Date in den Sinn)* Scheisse, Nora, wart! Wäge dem Maa fürs Blind Date... *(merkt, dass sie schon weg ist)* Und weg isch sie...

(Schrei aus dem Bogen von Elfriede)

Florian: Was isch denn jetzt scho wieder?

Petra: Das tönt nach Elfi. Chumm mir müend goh luege. *(Florian und Petra ab durch Bogen)*

19. Szene:

Luis, Greti, Martha, Elfriede, Florian

Luis: *(kommt aus dem Bogen)* Jetzt schreied die au no ume. Also d Martha hett würllich en sonderbari Familie. Naja, ich gang emol de Garte goh bewundere, wo d Martha so devo gschwärmt hett. *(geht in den Garten)*

Greti: *(kommt aus dem Bogen und hat gerade noch gesehen, wie Luis in den Garten geht)* Was wott jetzt de Waldvogel bi öis im Garte? *(hat einen Einfall)* Das bringt mich uf en Idee. *(lacht verschmitzt, geht ihm nach in den Garten)*

Martha: *(kommt aus dem Bogen mit einem Becher, die Hand oben drauf)* Elfi, jetzt mach doch ned so es Gschrei.

Elfriede: *(kommt mit Florian dazu)* Weisch wien ich verschrocke bin, wo die grossi Spinne us em Ablauf cho isch!

Florian: Mer chönnt glatt meine, dass das Tierli dich wott frässe.

Martha: Kei Angscht, so zächs Fleisch wott ned emol die Spinne do.

Florian: Do hesch rächt. Die würd sich d Zähn a de Elfi usbiisse. *(lacht)*

Elfriede: Ihr sind beidi jo so gemein!

Martha: So, jetzt lohn ich sie im Garte wieder frei.

Elfriede: Muess das sii?

Martha: *(ironisch)* Ich chan sie au als Gschänk verpacke und dir under s Wiehnachtsbäumli legge.

Elfriede: Blödi Geiss! *(steht vor der Terrassentüre)*

Martha: Machs Platz, dass ich in Garte chan?

Florian: Nei Martha, ned in Garte!

Martha: Jetzt fangsich aber du ned au no aa, oder?

Elfriede: Mach sie doch eifach kaputt. Suscht chunnt sie wieder ine.

(Schrei aus dem Garten von Luis)

Martha: Was isch jetzt scho wieder? Ich han die Spinne doch no gar ned frei gloh...

Florian: *(schaut in den Garten)* Nei, das git s ned!